

Grundschul-Debatte: Grünen legen Antrag vor

Ratsbeschluss aussetzen



Was wird aus der Johannes- und der Born dal-Grundschule? Laut Ratsbeschluss von Juni 2018 sollen beide Schulen zusammengeführt werden. Die Grünen möchten nun, dass die Entscheidung noch einmal überprüft wird.

Fotos: mas

Von Martin Schildwächter

ALTENBERGE. Die per Ratsbeschluss im Juni des vergangenen Jahres beschlossene Zusammenlegung der Born dal- und der Johannes-Grundschule wird in der nächsten Ratssitzung erneut Thema sein. Denn: Die Grünen haben einen Antrag auf den Weg gebracht. Damit möchten sie erreichen, dass der letzte Ratsbeschluss zur Schulzusammenlegung ausgesetzt wird und der Beschluss noch einmal überprüft werden soll.

„Die Zusammenlegung der beiden Grundschulen hat zu vehementem Widerstand der Eltern und Bedenken bei

den beiden Schulleitungen geführt“, heißt es in einer Pressemitteilung der Grünen. Es wird vor allem kritisiert, dass eine sechszügige Grundschule für Grundschulkindern viel zu groß sei und man bei einer Zusammenlegung auch die Wahlfreiheit zwischen zwei unterschiedlichen, aber guten pädagogischen Konzepten, verloren gehe. Viele Eltern fühlen sich außerdem schlecht informiert.

„Die Reaktion der Eltern hat uns nachdenklich gemacht“, so Werner Schneider, Fraktionsvorsitzender der Grünen weiter. Eine Entscheidung des Rats gegen eine Mehrheit der Eltern

stelle sicherlich keine gute Ausgangsbasis für eine neue Grundschule in Altenberge dar. Schneider weiter: „Allerdings ist die Sachlage teil-

»Die Reaktion der Eltern hat uns nachdenklich gemacht.«

Werner Schneider

weise aber auch komplexer, als man zunächst vermuten könnte.“

„Einen guten Eindruck, nicht nur bei uns, sondern vermutlich auch bei den anderen Fraktionen, hat das

Architekturbüro Farwick und Grote hinterlassen“, meinen die Grünen weiter. Dort wurde von einer sogenannten Planungsphase Null gesprochen, in die sich Eltern, Lehrer sowie interessierte Bürger einbringen können. „Wir sind der Meinung, dass man diese Phase auch dazu nutzen kann, in einer ergebnisoffenen und transparenten Diskussion eine konsensfähige Lösung zu finden“, so Werner Schneider. „Unser Vorschlag wäre, dass dieses Planungsgremium eine Empfehlung abgibt, über die dann im Schulausschuss und Rat noch einmal abgestimmt werden kann.“

Dieser Vorschlag beinhaltet „natürlich auch die Möglichkeit, dass beide Schulen immer noch zusammengelegt werden können“, betont Schneider. Er erlaube aber auch, falls die Mehrheit des Rates durch die Beratungsergebnisse zu einer anderen Bewertung kommt, dass beide Schulen getrennt weiterlaufen. Werner Schneider abschließend: „Deshalb werden wir beantragen, den vorliegenden Ratsbeschluss zur Zusammenlegung der Grundschulen bis zur Beendigung dieser Planungsphase Null auszusetzen.“

■ Die nächste Ratssitzung findet am Montag (18. Februar) statt. Beginn ist um 18 Uhr im Bürgerhaus.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.

Quelle

Verlag : Westfälische Nachrichten
Publikation : Steinfurt
Ausgabe : Nr.39
Datum : Freitag, den 15. Februar 2019
Seite : Nr.21